Modulbeschreibung 38-M2-Ku_G-F Theoretische Grundlagen

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Version vom 06.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/286604666

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

38-M2-Ku_G-F Theoretische Grundlagen

Fakultät

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Katja Hoffmann

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Einführung in die Kunstgeschichte: Die Studierenden kennen historische Epochen und aktuelle Kunstströmungen und können paradigmatische Werke der Kunst anhand motivischer, stilistischer sowie materieller bzw. medialer Merkmale kunstgeschichtlich einordnen und und ihre Entstehung mit Blick auf biografische, gesellschaftliche, ästhetische und /oder philosophische Einflüsse ihrer Zeit kontextualisieren. Sie sind in der Lage, ausgewählte Werke vergleichend zu betrachten und unter Verwendung der Fachterminologie sprachlich angemessen zu beschreiben.

Einführung in die Kunstpädagogik: Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse fachgeschichtlicher Entwicklungen und Modelle des Kunstunterrichts. Sie besitzen die Fähigkeit, theoretisches Wissen über kunstpädagogische Konzeptionen zu erarbeiten und eigenen Fragestellungen unter Verwendung der Fachterminologie nachzugehen. Sie sind sich der besonderen Potenziale künstlerischen Lernens und Lehrens für differenz- und inklusionssensiblen Unterricht bewusst und können die Bedeutung von Diversität bzw. Heterogenität bezüglich individueller ästhetischer Vorlieben, differenter darstellerischer Fähigkeiten, besonderer Beeinträchtigungen oder künstlerischer Begabungen in ihren Auswirkungen auf schulformspezifische kunstdidaktische Fragestellungen und Entscheidungen im Kunstunterricht einschätzen.

Ästhetik und Sozialisation: Die Studierenden kennen Theorien über die Entwicklung der bildnerischen Ausdrucks- und Darstellungsweisen von Kindern und Jugendlichen und reflektieren sie mit Blick auf ihre Relevanz für den Kunstunterricht. Vom ästhetischen Zugang zur Wirklichkeit leiten sie die Bedeutung ästhetischer Erfahrungsbildung und künstlerischen Denkens und Handelns für individuelle Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen ab und nutzen sie zur Begründung methodisch-didaktischer Besonderheiten im Unterrichtsfach Kunst. Die Studierenden sind sich des Potenzials heterogener Lerngruppen für Prozesse ästhetisch-künstlerischen Lernens bewusst, kennen gestaltbezogene Fördermöglichkeiten und kompensatorischen Funktionen ästhetischer Praktiken. Mit Blick auf ästhetisch gestaltete Lebenswelten der Schüler*innen von der Kindheit über die Pubertät bis zum Jugendalter wissen Studierende um die Bedeutung alltagskultureller Phänomene und medial vermittelter Wirklichkeiten.

Lehrinhalte

Einführung in die Kunstgeschichte: Zentrale Aspekte der westeuropäischen Kunstgeschichte mit einem Überblick über die wichtigsten kunstgeschichtlichen Epochen, Gattungen, künstlerischen Verfahren und Strömungen einschließlich der Bedeutung praradigmatischer Schlüsselwerke.

Einführung in die Kunstpädagogik: Einführung in die schulspezifischen Grundfragen der Kunstpädagogik anhand aktueller Konzeptionen und Diskurse, einschließlich der historischen Entwicklung des Unterrichtsfaches Kunst. Berücksichtigt werden neben besonderen fachdidaktischen Prämissen auch Themen inklusions- und differenzsensiblen Kunstunterrichts wie der Umgang mit Heterogenität und Differenzerfahrungen

Ästhetik und Sozialisation: Im Mittelpunkt steht die Art und Weise der Selbst- und Welterkundung von Kindern und Jugendlichen, die anhand von Gestaltungsbeispielen auf der Grundlage relevanter Beiträge aus den Bezugswissenschaften der Kunstpädagogik, insbesondere der Kinderzeichnungsforschung, der Ästhetik, der Entwicklungspsychologie und der Sozialisationstheorie, erschlossen wird. Mit Bezug auf Aspekte eigener ästhetischer Sozialisation und vor dem Hintergrund von kultureller Diversität und Heterogenität werden anthropologisch verankerte Konstanten ästhetischer Welterfahrung als persönlichkeitsbildende und kommunikationsfördernde Strategien zur Stärkung von Selbstidentifikation auf der einen und sozialem Verhalten auf der anderen Seite vermittelt.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

Bestandene Eignungsfeststellung Kunst

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 2 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
Einführung in die Kunstgeschichte	Seminar	SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Einführung in die Kunstpädagogik	Seminar	SoSe	60 h (30 + 30)	2
Ästhetik und Sozialisation	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]

Lehrende der Veranstaltung **Einführung in die Kunstgeschichte (Seminar)** *Der Umfang der Studienleistungen, mit denen Studierende ihren Lernfortschritt dokumentieren, beträgt im Durchschnitt 2 Stunden pro Woche (1 LP oder 30 Zeitstunden im Semester). Die Studienleistungen können variieren und z.B. in Form von mündlichen (bis zu einem Umfang von 20 Minuten) oder schriftlichen Beiträgen (im Gesamtumfang von bis zu 8.000 - 10.000 Zeichen, entspricht 4-5 Seiten), z.B. Protokolle, Moderationen von Seminarsitzungen, Übungsaufgaben und Präsentationen erbracht werden.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Ästhetik und Sozialisation (Seminar)** *Die Studierenden leisten einen Impulsbeitrag zu ausgewählten Texten von maximal 20 Minuten. Sie reflektieren schriftlich und bildhaft Aspekte der eigenen ästhetischen Sozialisation in Form eines ästhetischen Tagebuchs, einer Objekt-Sammlung, Kartographie, künstlerischen Installation o.ä. Der Arbeitsaufwand für die Studienleistungen beträgt im Durchschnitt 2 Stunden pro Woche (1 LP oder 30 Zeitstunden im Semester).*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in *Die Studierenden weisen in einer 20-minütigen mündlichen Prüfung Kenntnisse aus den Veranstaltungen Einführung in die Kunstgeschichte und Einführung in die Kunstpädagogik nach. Es besteht die Möglichkeit von Gruppenprüfungen.*	mündliche Prüfung	1	60h	2

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen